

## Schaffhauser Nachrichten

16. November 1994

### «Schüsse» aus der Gulaschkanone

Wenn die Pfadfinder Steins dieser Tage den 75. Geburtstag ihrer Abteilung feiern, so dürften sie auch einen Mann von ennet dem See in ihr Gedenken einbeziehen: Der Mammerner Albert Graf war es, der im Sommer 1919 den Spuren Baden-Powells folgte und gemeinsam mit einem Harst Staaner Buben die heuer jubilierende Truppe gründete. Übers vergangene Wochenende stieg im Rheinstädtchen das grosse Geburtstagsfest.



«Schüsse» aus der Gulaschkanone: Zum Pfadi-Festschmaus «Potaufeu» war auch die Öffentlichkeit eingeladen.



Emil Wuhrmann (80) ist so etwas wie der Steiner Pfadi-Methusalem. Er war Anfang der 20er Jahre aktiv und kannte Gründer Albert Graf noch persönlich.



Die aktuellen Macher der Steiner Pfadi-Szene: die Abteilungs- und Stammesleiter beim Jubiläums(foto)termin.

Stein am Rhein. (E. Hu.)

Robert Stephenson Smyth Baden-Powell!? Wer kennt ihn nicht, den schnauzbärtigen Herrn mit Rangerhut? Die Arme im Khakihemd vor der Brust verschränkt, schaut er gütigstreng auf Generationen von Pfadfindern herab - und diese ehrfürchtig zu ihm hoch. Sie nennen ihn, den Stammvater des Pfadigedankens, entweder andächtig Lord Baden-Powell oder liebevoll «BiPi».

Inzwischen sind Pflichtenheft und Outfit der Pfadi um einiges bunter geworden, die Mädchen haben die einstige Bubenfestung erobert - und zumindest in Stein mit weit mehr als 50 jungen Damen das männliche Geschlecht sogar übertrumpft.

### **Pioniergeist geblieben**

Gleichwohl ist der Pioniergedanke von der Betätigung mit möglichst wachen Sinnen in möglichst freier Natur, vom «Allzeit bereit» zur sprichwörtlichen guten Tat, von einem bewussten Leben zum Wohle des Nächsten topaktuell geblieben. So wurden denn auch die Jubiläumsfeiern als «Ein Fest für alle» überschrieben, zu dem die Öffentlichkeit zwischen Hohenklingen und

Stammertal, dem Einzugsgebiet der Steiner Pfadi, eingeladen war - und zu dem auch Scharen kamen. Begonnen hatte der Geburtstagsreigen schon am 2. Juli mit einem Tag der offenen Tür im Pfadiheim der Staaner - einem hübschen Haus in romantischer Umgebung, das für die eigentlichen Festivitäten vom vergangenen Wochenende dann aber doch zu klein war. Diese fanden in der Turnhalle «Schanz» statt und nahmen mit einem «Potaufeu nach Pfadiart» ihren Auftakt.

## **Bühnenspektakel**

Den Nachmittag verbrachten «Bienli» und «Pfadisli», «Wölfe» und «Pfader» mit ihrem jubiläums-Bühnenspektakel dann bei einem «Morgen im Tram und auf der Suche nach dem Ursprung der Pfaderei». Das ebenso vielschichtige wie bunte Seifmade-Theaterstück, das (unter anderem) die Gründung der Steiner Abteilung vor 75 Jahren nachzeichnete, gelangte am Samstagabend gleich nochmals zur Aufführung -ebenso begeistert applaudiert wie am Premierennachmittag.

## **«Ehemaligen-Brunch»**

Der Sonntag war dann ganz dem Treffen von ehemaligen und aktiven Exponenten der Staaner Pfadi-Szene gewidmet: Im Rahmen des «Ehemaligen-Brunch» wurden Erinnerungen hervorgekramt, Vergleiche zur Gegenwart gezogen. Trotzdem: Mögen auch die meisten (Frage-)Sätze vom Sonntag mit «Weisch no...» begonnen haben - es wurden auch die Zukunftsperspektiven der Pfadfinder ausgeleuchtet. Und die lauten für eine Truppe, die ein solches Jubiläum auf die (traditionell kurzbehosten) Beine zu stellen vermag, ganz besonders günstig.